

Handwritten: 1231
Handwritten: 1231

A

DIE CHRONOLOGIE
DER
ALTCHRISTLICHEN LITTERATUR
BIS EUSEBIUS

ERSTER BAND



A

GESCHICHTE
DER
ALTCHRISTLICHEN LITTERATUR
BIS EUSEBIUS

VON
ADOLF HARNACK

* ZWEITER THEIL
DIE CHRONOLOGIE

ERSTER BAND
DIE CHRONOLOGIE DER LITTERATUR BIS IRENÄUS
NEBST EINLEITENDEN UNTERSUCHUNGEN



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1897

A

A

DIE
CHRONOLOGIE
DER
ALTCHRISTLICHEN LITTERATUR

BIS EUSEBIUS
VON
ADOLF HARNACK

ERSTER BAND
DIE CHRONOLOGIE DER LITTERATUR BIS IRENÄUS
NEBST EINLEITENDEN UNTERSUCHUNGEN



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1897

Ä

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten

Vorrede.



Dem ersten Theile der Altchristlichen Litteraturgeschichte, welche die Überlieferung und den Bestand umfasste (Leipzig 1893), lasse ich den ersten Band des zweiten Theiles folgen, der die Chronologie und die mit der Chronologie zusammenhängenden Fragen für sämtliche Schriften bis z. Z. des Irenäus behandelt. Der zweite Band dieses Theiles soll die Chronologie der Schriften von Irenäus bis Eusebius bieten. Mit dem dritten Theil, der die Charakteristik und die innere Entwicklungsgeschichte der Litteratur enthalten wird, soll das Werk zum Abschluss kommen.

Was die Anlage dieses Bandes betrifft, so habe ich mich lediglich von dem Gesichtspunkte leiten lassen, das chronologisch Sicherere überall voranzustellen und die schwierigeren Untersuchungen folgen zu lassen. Auf die Ordnung, in der die einzelnen Schriftwerke hier behandelt sind, ist somit sachlich oder historisch kein Gewicht zu legen.

Die inneren Kriterien für die Zeit und Herkunft der Schriften habe ich selten und mit grosser Behutsamkeit angewendet, um den *circulus vitiosus* zu vermeiden, nach einer vorausgesetzten inneren Entwicklung der Tradition und Litteratur das Alter der einzelnen Stücke und nach diesem wiederum die innere Entwicklung festzustellen. Die Untersuchungen sind vielmehr in der Absicht geführt, feste Grundlagen für die Geschichte der Lehre, des Bibelkanons, der Verfassung, der Häresie erst zu gewinnen. Nur dort, wo unzweifelhafte und allgemein anerkannte Resultate vorliegen, habe ich mich nicht gescheut, von ihnen auch für die Bestimmung des Einzelnen Gebrauch zu machen. Dass die innere Untersuchung der Schriftstücke im Zusammenhang der Gesamtentwicklung die gewonnenen Ergebnisse modificiren wird, ist nicht zu befürchten, da diese Controle stillschweigend überall bereits von mir geübt worden ist.

Selbstverständlich habe ich die Untersuchungen nicht so geführt, als würden sie hier zum ersten Mal in Angriff genommen.